

MUSIKMESSEN

Die Musikmesse in Frankfurt und die Superbooth in Berlin gehören, neben der Namm Show (Anaheim, USA), zu den relevantesten Branchen-Events. Beide unterscheiden sich in Bezug auf den konzeptionellen Ansatz und die Aussteller wesentlich. Darin zeigt sich, wie divers und spannend die Musikequipment-Welt heute ist. Andererseits offenbart sich auch, dass kein Event mehr auf das reine Bereitstellen von Ausstellungsfläche setzt, sondern mit einem umfangreichen Rahmenprogramm an Workshops, Konzerten und Diskussionen um Aufmerksamkeit wirbt.

Texte **Numinos**

MUSIKMESSE FRANKFURT

5. BIS 8. APRIL | MESSE, FRANKFURT AM MAIN

Die Musikmesse in Frankfurt ist mit ihrer 30-jährigen Geschichte das Urgestein der Equipment-Fachmessen. Über die Jahre ist sie von einem reinen Fachbesucher-Event immer mehr zu einer Publikumsmesse geworden und spiegelt damit

zugleich die zunehmende Demokratisierung im Musikbusiness wider: Jeder kann heute mit der richtigen Software und einer überschaubaren Ausstattung an Hardware erfolgreich Musik produzieren. Die zunehmende Öffnung der Messe für das breite Publikum wird am deutlichsten durch das bereits ins zweite Jahr gehende Musikmesse-Festival,

welches mit mehr als 50 Konzerten in 30 Locations in der Innenstadt versucht, die Messe zunehmend als kulturelles Event für ganz Frankfurt zu etablieren. Innerhalb der Messe gibt es dann wieder von der persischen Rahmentrommel über Gitarrenstimmgeräte bis hin zur 128-Kanal-Digitalkonsole so ziemlich alles zu bestaunen, was auch nur im Entferntesten mit Bühne, Sound oder Produktion zu tun hat.



SUPERBOOTH

20. BIS 22. APRIL | FEZ, BERLIN

Ein geradezu diametraler Gegenentwurf zur Musikmesse ist die von Andreas Schneider gegründete Superbooth. Ursprünglich mal auf einem Sonderbereich der Frankfurter Musikmesse angesiedelt, zeigte sich

schnell, dass das Schrauben an und Fachsimpeln über Synthesizer und Modulare Systeme ein so beliebtes, publikumswirksames und wichtiges Thema ist, dass Schneider den Entschluss fasste, sich vom allgemeinen Messetrubel frei zu machen und ein Forum zu schaffen, bei dem es weit aus spezialisierter zugeht. Die erste Superbooth war geboren und der Anklang blieb nicht aus, weshalb

sie in diesem Jahr erstmalig vom traditionsreichen Funkhaus Nalepastraße in das – zu DDR-Zeiten als „Pionierpalast“ errichtete – FEZ-Berlin zieht. Dort wird es neben einer Vielzahl alter und brandneuer Synthesizer und Modulare System-Komponenten ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Workshops, Konzerten und Präsentationen geben. Dabei sei es den Veranstaltern wichtig, eine offene soziale und politische Grundhaltung zu kommunizieren. Schwerpunkte werden also neben Angeboten für junge Besucher und unerfahrene Anwender auch Themen wie „Audiowaffen, die gesellschaftliche Stellung der Kulturtreibenden im Allgemeinen oder der mangelhafte Anteil von weiblichen Ingenieuren sein“, sagt Timm Stobbe von Schneiders Laden.

